

Am Elfften Sonntag nach Pfingsten.

THEMA.

Et loquebatur recte. Marc. 7.

Und er redete recht.

Syn.

Recht reden ist Gott loben aus reinem Herzen.



Er noch nicht recht reden gelernt / der kommt heut und lerne solches von dem Stummen / den Christus redend gemacht / von dem das H. Evangelium bezeugt / & loquebatur recte, daß er recht geredet habe. Nun aber ist die Frag: was dieser Stumme geredet habe / daß er das Lob eines recht redenden verdient? S. Hieron. und andere vermeynen / er habe geredet: In amaritudine animae suae seipsum accusando: In Bitterkeit seiner Seelen sich selbst anklagend / er habe sich alsobald einen Sünder bekennet / er habe gleich angefangen zu beichten; vielleicht haben diese Lehrer Ursach genommen / dieses zu vermuthen aus dem 18. cap der Sprichwörter Salomonis / da der weise Mann also spricht: Justus prior est accusator tui: Der Gerechte ist gleich anfänglich ein Ankläger seiner selbst: Weil nun der Gerechte recht redet / und das Evangelium diesen stummen Menschen Zeugnuß giebt / daß er recht geredet / wollen sie vielleicht schließen / so muß er dann auch recht geredet haben / wie der Gerechte / da er sich selbst anfänglich gleich angeklagt hatte. Gut wäre es / wann alle Menschen von diesen Stummen lerneten recht reden in der Anklagung ihrer selbst / nemlich in der Beicht / so wurde wahr / was der Prophet Ezechiel. c. 24. sagt: Locutus sum ad populum manē. & mortua est uxor mea vespere: Wie ich zum Volck am Morgen frühe redete / da starbe mir mein Weib den Abend. Unser Weib / spricht Berchorius V. Loqui. ist die Schuld / welche Abends / das ist / in geheim stirbet / wann der Mensch frühe / das ist / klärlich und deutlich redet in der Beicht.

Ven. Beda über diesen Pafs ist der Meynung / dieser Stumme habe nach erhaltenen Sprach gleich angefangen Gott zu loben / Gott zu danken / und seye als

so recht reden so viel als Gott loben: Ille solus loquitur recte vel Deum confitendo vel aliis predicando: Jener redet allein recht / welcher entweder Gott mit dem Mund bekennet / oder aber das Lob Gottes bey anderen ausbreitet. Der halt Gott lobt / diese Meynung lasse ich mir vor anderen gefallen / dann wer will zweiffeln / daß dieser elende Mensch nach erhaltenen seiner so lang gewünschten Gesundheit sich vor lauter Freuden ganz in die Danksagung und Lob Gottes ausgegossen habe? Eben dieses bezeugt S. Lucas c. 1. von Zacharia dem Vatter Joannis des Tauffers / welcher ein geraume Zeit stumm gewesen wegen des Unglaubens / weil er denen Worten des Engels keinen Glauben wollte geben / daß er aus seiner alten Elisabeth noch einen Sohn sollte bekommen; nach dem er aber die Red wieder bekommen / ware sein erstes reden Gott loben / und auf solche Art hätte ich auch gern / daß sie alle von heutigen Stummen lerneten recht reden / das ist / Gott recht loben / wie dieses geschehen möge / erkläre ich weitläufftiger in nomine Domini.

Glossa Ord. sagt vom heutigen Stummen: Solvitur lingua, ut eructet verbum bonum: Seine Zung seye ihm gelöst worden / auf daß sie herfür bringe ein gutes Wort; Welches Wort aber kan gut oder besser seyn / als das Lob dessen / der allein gut ist / als das Lob Gottes? Es bekennet auch der H. David von sich Psal. 44. Mein Herz hat ein gutes Wort herfür gebracht; Er redete aber da / wie Hugo Card. will / von dem Lob Gottes / von dem Lob des geistlichen Bräutigams / von dem Lob der geistlichen Braut; ist also nach dessen Bekanntnuß das Lob Gottes ein gutes Wort / Gott loben ist gut und recht reden: Ja Philo Judæus L. de plant. Noë post med. sagt: Es ist unter allen rechtegerhanen Dingen nichts vortrefflichs / als Gott den Vatter aller Geschöpfen loben.

Nr

Aber

Aber O barmherziger Gott! wann **Gott loben recht reden** ist / wie viel Stumme / wie viel Stagger / wie viel Stammer wird es in der Welt abgeben / die nicht recht reden? Wissen sie aber wo es herkomme? Berchorius V. Locutio: sagt / das viel übel reden komme her von Überfluß der Humoren / welche die Nerven / so an die Zungen gehen / entweder zu viel erweitern / oder zu sehr zusammen ziehen / daher komme es / daß einige zu geschwind / andere zu langsam / diese zu rauh / jene zu hart / diese zu nieder / jene zu hoch reden: eben also / daß viel sittlicher Weiß übel reden / komme es auch her von dem innerlichen überflüssigen Humoren / böser Neigung und Meynung / wie Matth. 12. gesagt wird: Ex abundantia cordis os loquitur: Aus der Völle des Hertzens redet der Mund; ist man innerlich übel beschaffen / so redet man auch übel. Einige reden zu geschwind / was sie hören / reden sie gleich unbesonnen und thorecht wieder heraus / oft zum größten Schaden des Nächsten / diese reden nicht recht / dann sie loben Gott nicht / sondern beleidigen ihn. Andere reden zu rauh oder gar zu hart gegen ihren Neben-Menschen / und das seynd die Heydige / von denen kan gesagt werden jenes Genesis. 47. Non poterant ei quicquam pacifice loqui: sie können ihm kein friedliches Wort zu sprechen! Diese reden nicht recht / dann sie loben Gott nicht / sondern beleidigen ihn. Andere reden gar zu langsam / nemlich jene / welche sich schämen ihre Laster reumütig zu bekennen. Deren jeder aus Jeremia c. 13. sich hören laßt: Nescio loqui, quia puer ego sum: Ich kan nicht reden / weil ich ein Kind bin. Diese reden nicht recht / dann sie loben Gott nicht / sondern beleidigen ihn. Andere reden gar hoch / und seynd wider sich selbst / gleichwie die / so sich selbst gar hoch achten / sich und ihre Thaten gar hoch erheben und rühmen / nur von Pracht und hohen Ehren dieser Welt reden / daß von jedem solchen kan gesagt werden: In loquela labii & lingua altera loquetur ad populum. Isa. 28. Er wird mit anderen **Leffzen und mit fremder Zungen reden zu dem Volck.** Diese reden nicht recht / dann sie loben Gott nicht / sondern beleidigen ihn; Andere reden gar zu nieder / zu tieff / und seynd jene / die von nichts reden als von irdischen Dingen. Wie die Heilige / welche gar zu sehr in das irdische vertiefft seynd / daher auch bey solchen wahr ist Joan. 3. Qui de terra est, de terra loquitur: Wer von der Erden ist / der redet von der Erden; Diese reden nicht recht / dann sie loben Gott nicht / sondern beleidigen ihn.

Wann Gott loben recht reden ist / so wird gewislich Cicero stammeln / Demosthenes stagen / Socrates gar erstummen / weil sie Heyden / und den wahren Gott nicht erkennen haben. Wann Gott loben recht reden ist / so wird ein mancher Fürstlicher / Königlich / Kayserlicher Hof zwar seine wohlberedenste / trefflichste Subjecta und Redner haben / die in allerhand Commissionibus, Legationibus an König und Kayser zu gebrauchen / aber er wird nicht viel haben / die recht reden können / weil bey grossen Höfen diejenige rar seynd / die darinnen Gott recht dienen und loben. Daher der Poet rathet: Exeat ex aula, qui cupit esse pius: Wer fromm zu leben sucht / der nehme vom Hof die Flucht. Wann Gott loben recht reden ist / so werden sich zwar in den Academiis und Universitatibus berühmte Oratores und Rhetores befinden / die einem schwarz für weiß / weiß für schwarz werden einschwätzen können / aber nicht viel / die recht reden können / weil nicht viel der Ethic und guten Sitten dermaßen studiren / daß sie Gott dadurch wohlgefallen möchten. Wann Gott loben recht reden ist / so werden in mancher Rath- & Stuben die weiseste / allerweiseste / bestverworgene Consilia und Rathschluß sich hören lassen / man wird da merken / daß da Leut seyn / die Hirn im Kopf und ein Zung im Mund haben / aber doch nicht recht reden können / die Gott nicht recht und von Herzen loben. In Summa / man wird in allen Orten / bey allen Stands-Personen / sonderlich bey den wohlberedenen / will nicht sagen / geschwätzigen Frauen-Volck Leut finden / die ein mächtige Zung haben zum reden / aber wenig wird man finden die recht reden können / die Gott recht und von Herzen loben. Dann der Heil. August. Epist. 120. c. 18. sagt: Nullus veraciter laudat, nisi qui sinceriter laudat: Keiner lobt warhafftig / der nicht aufrichtig lobet.

Dahero kan der heutige Stumm allen ein Lehrmeister abgeben / deme das Evangelium Zeugnuß giebt: Et loquebatur recte, daß er recht geredet habe. Ich zweiffle nicht daran / dieser stumme und Gehörloser elende Mensch werde / nach dem er von unserem Erlöser von beyden seinen Geprästen so barmherziglich entlediget worden / sich selbst also mit dem Gott lieb und lobenden Psalmisten David Ps. 102. angerebet haben: Benedic anima mea Domino: Mein Seel benedeye Gott den Herren! Et noli oblivisci omnes retributiones ejus! Und vergesse nicht seiner Wohlthaten! Was für Wohlthaten? Qui propitiatur omnibus iniquitatibus tuis, qui sanat omnes infirmitates tuas: Er ist gnädig allen deinen Sün-

Sünden / und heylet alle deine Kranckheiten. Ja er wird auch alle Anwesende / die diesem Miracul beygewohnt / ermahnt haben / **GOTT** zu loben mit Worten des Erg. Engels Raphaels Tob. 12. Benedicite Deum caeli, & narrate omnia mirabilia ejus: **Lobet mit dem GOTT des Himmels / und verkündet alle seine Wunder.** Ding: Opera enim Dei revelare honorificum est: **Dann die Werck Gottes offenbahren und loben will sich also gebühren / ist ein billiche Sach.** Und wie das Evangelium meldet / ist diese Ermahnung **GOTT** zu loben / diß Miracul auszubreiten nicht umsonst gewesen / dann alle / die dieses Wunder gesehen / haben angefangen solches zu prædiciren / zu rühmen / und obwohl es Christus verbotten / haben sie es doch nur desto mehr gelobt und gepriesen.

A. A. Wann nun dieser Stumme gelobt worden / daß er **recht** geredet habe / da er **GOTT** gelobet / so folget daraus und bleibet darbey / daß **GOTT** loben **recht** reden / und **recht** reden **GOTT** loben seye.

Frägt mich einer / worinn dann diß **recht** reden bestehe? wie man **GOTT** **recht** loben müsse / dieses ist ein nützliche Frag / auf welche ich also antworte: wer die Rhetoric oder die freye Kunst der Wohlredenheit erlernen will / der muß dero Reglen wohl observiren / ihre Locos, Tropos, Metaphoras wohl in acht nehmen / daß er nicht darwider fehle / eben also hat unsere **recht** Redenheit / unsere himmlische Wohlredenheit auch ihre Regulas, welche fleißigst observirt und unübertretlich müssen gehalten werden / sonst ist es gefehlt. Diese Reglen aber seynd keine andere / als die Gebot **Gottes** / die Gebott der Christl. Catholischen Kirchen / wer nun betet / oder **GOTT** lobet / und diese Regel darbey haltet / der **redet** **recht** / wer aber diese nicht haltet / eines darvon übertrittet / also dardurch in die Ungnad **Gottes** / in ein Sünd fallet / der redet nicht **recht** / der lobet **GOTT** nicht **recht** / sintemahlen der Heil. Geist bey dem Ecclesiastico c. 15. spricht: Non est speciosa laus in ore peccatoris: **Das Lob Gottes stehet nicht wohl in dem Mund eines Sünders.** Das Lob **Gottes** in dem Mund eines Sünders höret auf / ein Lob Gottes zu seyn. **GOTT** deutet solches einem gleichsam für ein Vermessenheit aus / daß er sich unterstehe / sein göttliches Lob auszusprechen.

Höret nur den Psalmisten David Psal. 49. Peccatori autem dixit Deus,

quare tu enarras justitias meas & assumis testamentum meum per os tuum: **GOTT** spricht zu dem Sündler / sagt David / was verkündigst du mein **Recht** / und nimmest meinen Bund durch deinen Mund? Hugo Card. in h. l. setzt hinzu: Per os tuum pollutum: Durch deinen unsauberen / befleckten Mund: Præsumptuose prædicando, so vermessenlich verkündigend. Merke es demnach wohl / mein sündiger Christ / wann du wider die Regel der Redtredenheit gefehlet / ein Gebott **Gottes** übertretten / und in diesem Stand Tag und Nacht bettetest / so würdest du doch nicht **recht** reden / **GOTT** nicht **recht** loben / es wurde dir dieses zum ewigen Leben nicht verdienstlich seyn / wie die Theologi lehren / dann du bist in dem Stand der Todsünd / durch die du die Gnad **Gottes** verlohren hast.

Das hat gar wohl verstanden der Apostel Paulus / indem er 1. Cor. 13. also schreibt: Si linguis hominum loquar & angelorum, charitatem autem non habeam, factus sum velut os sonans aut cymbalum tinniens, wann ich nicht in der Gnad **Gottes** oder Liebe bin / dann die Gnad **Gottes** und die Lieb **Gottes** seynd realiter und an der Sach eins / wie einige Theologi lehren) so bin ich halt wie ein lautendes Erz / und wie ein klingende Schellen. Es will der Heil. Paulus sagen / und wann ich halt frühe und spach / Tag und Nacht bettete / und mich auch der Engel Zungen darzu gebrauchte / so thäte ich doch nicht **recht** reden / ich thäte **GOTT** nicht loben / ich würde so viel mit meinem Gebett ausrichten und verdienen / (verstehe von dem Verdienst de condigno zum ewigen Leben) als viel ausrichtet und verdienet ein lautendes Erz / ein klingende Schellen / mit einem Wort / nichts wurde ich ausrichten! O wie manchmal A. A. wurde sich ein solches lautendes Erz in der Kirchen / in den Bet. Kämmerlein zu Haus hören lassen / wie ein Mancher / wie ein Manche wurde mit einer solchen klingenden Schellen aufgezogen kommen! ich will sagen / wie manche Sünder wurden beten / den Rosen-Cranz aufopfern / ihr Bet. Büchlein auslesen / aber ohne Nutzen / ohne Frucht / ohne Verdienst zum ewigen Leben / non est speciosa laus &c. jetzt gehe hin / lasse dich Wunder nehmen / warum dich **GOTT** nicht erhört habe / wie du dieses oder jenes von ihm begehrt! du hast halt nicht **recht** geredet / du hast **GOTT** nicht **recht** gelobt / non est speciosa laus &c. das Lob **Gottes** ist nicht schön in deinem Mund / mit welchem

chem du anderen hast Freu und Ehr ab-
geschnitten / mit welchem du geflücht und
geschworen / mit welchem du unscham-
bare Lieder gesungen / unkeusche Reden
getrieben / mit welchem du deinen Ne-
ben-Menschen belogen und betrogen / in
diesem Mund hat es aufgehört ein Lob
Gottes zu seyn / darum hast du umsonst
gebetten / bist nicht erhört worden / weil
du mit schwerer Sünd behaftet / nihil
tibi prodest, quod laudes Deum: spricht
hierzu der Heil. Aug. hom. 2. & ex 50.
Homiliis post med. illis enim, qui be-
ne vivunt, prodest, quod laudent, tu
autem si laudas & peccata non deseris,
nihil tibi prodest: **Dit O Sünder**
hilff es nichts / daß du GOTT lo-
best / dann denen nuzet es / die fromm
leben / wann sie GOTT loben; dir
aber nuzet das Lob GOTTS
nichts / wann du die Sünden nicht
verlassest.

Lasse einen unmäßigen Schlemmer /
einen vollen Zapffen beten so lang er will /
ein leere Schellen wird er vor den Oh-
ren GOTTES klingen lassen / dann
wann schon seine Zungen zum Lob GOTTES
leutet / so lästet doch Gott sein
loben: Also S. Aug. super Psal. 146. post
initium.

Lasse einen feindseligen / Neyd- und
Haß- tragenden beten so lang er will /
leere Schellen wird er vor den Ohren
Gottes klingen lassen / er wird GOTT
mit seinem Gebett nicht loben: Deum
laudare non meretur, qui odium ser-
vat in corde, also spricht S. Aug. serm.
9. ad fratres in eremo ante med. **Jenet**
verdienet nicht Gott zu loben / der
einen Haß im Herzen haget.

Lasse einen Unkeuschen / der sein Herz
mit leichtfertigen Gedanken / Worten
oder Wercken besudelt / lasse ihn beten /
so lang er will / ein leere Schellen wird
er vor den Ohren Gottes klingen las-
sen / er wird GOTT nicht loben kön-
nen: peccator quasi os & labia sibi clau-
dit, quando per peccatum facit, ut di-
gne Deum laudare non possit. also Fran.
Titelm. in Annatot. super Psal. 50. post
medium: **Der Sünder verschließt**
gleichsam sich selbst den Mund und
die Leffzen / wann er durch die
Sünd machet / daß er GOTT nicht
würdiglich loben könne. Der Heil.
Greg. Mag. in 7. Psal. Poenit. super.
Psal. 4. v. 16. in fine setzt hinzu: Eorum
laus ad omnipotentis aures nequaquam
pervenit, quorum cor à semita iusti-
tiae per pravam intentionis studium
elongatur: **Das Lob deren gelangt**
nicht zu den Ohren des allmächtigen

Gottes / deren Herz von der Straß
der Gerechtigkeit / durch ein böse
Meynung entfernt wird.

Hier gedunckt mich / ich höre einen
oder den anderen sagen / wann deme al-
so / daß das Gebett eines Sünders nicht
werth ist erhört zu werden / daß das Lob
Gottes nicht wohl stehe in dem Mund
eines Sünders / so will ich armer Sün-
der nichts mehr beten / mich nicht mehr
bemühen GOTT zu loben / es ist doch
umsonst! O dieses ist ein üble Schluß-
Red! vielmehr soltest du schliefen / mein
Mensch / Gott erhört mich nicht / weil
ich ein grosser Sünder bin / das Lob
Gottes gehet bey mir nicht / weil ich
aus der Gnad Gottes gefallen / ey so
will ich eines thun / ich will zur Buß
greiffen / ich will ein herzliche Reu und
Leyd erwecken über meine begangene
Sünden / will mich dadurch bewerben/
die verlohrene Gnad Gottes wieder zu
erhalten / auf daß ich wiederum recht be-
ten könne / mit dem heutigen Stummen
recht reden und Gott von Herzen lo-
ben lerne. Dieses ist ein vernünftige
Schluß-Red! dann Gott oben am 49.
Psal. Sein Lob zu verkündigen nicht
denen verboten / die Sünder gewesen
und sich wieder zu ihm befehrt haben /
sonderen nur denen so muthwilliger
Weiß hartnäcklich in ihren Sünden
verharren. Wie Hugo Card. in Psal.
49. gar schön vermerckt. Nota, sagt er:
Quia non dixit poenitenti, sed pecca-
tori: **Es ist wohl zu mercken / daß**
Gott nicht zum büßenden sondern
zum Sünder gesagt habe; warum
verkündigest du mein Lob / mein
Gerechtigkeit? Jener aber ist ein
Sünder / der in der Sünd verharret.

Derwegen mein Christ / bist du in ein
schwere Sünd gefallen / lasse deinen
Muth nicht mitsinken in die Gruben der
Verzweiflung / unterlasse du deshalb
dein Gebett nicht / unterlasse nicht Gott
zu loben / sondern das thue / verharre
nicht in der Sünd / in dem Gebett fal-
le vor deinem Gott nieder / schlage reu-
mütig auf deine Brust / sprechend: O
Gott seye mir armen Sünder gnädig!
es reuet mich von Herzen / daß ich dich
das höchste Gut so schwerlich beleidi-
get / ich habe einen steiffen Vorsatz es
nimmer zu thun / deine heilige Gebott
besser zu halten / darum verzehe mir /
O Gott! verzehe mir! alsdann bete
kecklich zu Gott / lobe Gott reumütig
und Zuversichtlich in allen deinen Thun/
Worten und Wercken / es wird von
dir gesagt werden: Et loquebatur recte,
daß du recht geredet / Gott recht ge-
lobet hast. Du wirst dich zu jenen
zählen / von welchen Hugo Card. à S.
Vido-

Viktore l. 4. de claustr. animar. c. 33. schreibet: Ille pro humano modo dignè Deum laudat, qui ejus laudem mundo corde & ore decantat: Jener lobt **GOTT** würdiglich auf menschliche Weis / welcher sein Lob mit einem reinen Herzen und Mund vorbringt. Fort / fort dann mit der Sünd / die uns der Gnad **Gottes** beraubt! reiniget zu vor eueren Herzen von derselbigen durch ein herrliche wahre Reu / alsdann werdet ihr hören / daß der himmlische Bräutigam zu euerer Seel / als seiner Gespons / sprechen werde Cant. 2. Zeige mir dein Angesicht / lasse deine Stimm in meinen Ohren erschallen / dann dein Stimm ist lieblich / und dein Angesicht ist schön. Merckts wohl / Christliche Seel / zuvor verlangt er die Schönheit des Angesichts / dannoch will er erst die Stimm auch hören. Durch das Angesicht verstehet der Heil. Bonav. serm. de pentec. das Gewissen / dieses / dieses muß zuvor schön gemacht werden / und rein von den Sünden / alsdann ist unser Stimm in dem Gebett / in dem Lob **GOTTES** lieblich / lieb und angenehm in den Ohren **Gottes**.

O liebe Christen! wir seynd alle arme Sünder / fallen gar leichtlich in die Sünd / aber lasset uns nicht darinnen verharren / selbige gleich durch wahre Reu vertilgen / sonst wird an uns wahr / was Aëopos von dem **Gott** Jupiter gedichtet / dieser habe von allen Thieren verlangt / daß sie ihm als ihren höchsten **Herrn** mit einigen Geschenken verehren sollen / wie auch geschehen / so gar die Schlang wollte das ihrige auch bringen / weil sie aber noch Fuß noch Hand hatte / kriechet sie auf der Erden her / nahm ein Rosen in das Maul / legte selbe vor den Thron ihres **Herrn** Jupiter aber sahe sie mit trutzigen Ange-

sicht an / sprechend: die Saad ist zwar schön / aber der Geber ist abscheulich. A. A. Aber es vergehet kein Tag / daß wir nicht Rosen mit Mund und Hand tragen / das ist / den Rosen-Kraut sprechen / und **Gott** aufopfern / aber wann du wegen des Meyds ein giftige Schlangen bist / so seynd deine Rosen **Gott** nicht gefällig / wann du wie ein Schlangen stäts auf der Erden kriegest / den Himmel nie anschauest / der Fersen deines Nächsten nachsteltest / so wisse / daß dein Lob-Opffer in dem Maul einer Schlangen **Gott** nicht gefalle / weil der Opfferende ganz unflätig. O darum verharre keiner länger in der Sünd / sondern ein jeder vertilge solche durch wahre Reu / so wird euer Rosen-Opffer / euer Lob-Opffer **Gott** gar angenehm seyn; dann also sagt S. Aug. in Psal. 34. Conc. 2. in fine: lingua tua nihil agit, nisi laudet conscientia tua: Die Zung thut nichts / wann das Gewissen nicht lobet. Wann das Lob nicht von reinem Gewissen geschicht / so wird die Zung vergebens sich bemühen.

O Sünder! O Sünderin! seyd doch sorgfältig für euer Heyl! unser Natur ist geneigt zu dem Bösen / wir fallen gar bald / ach verharret doch nicht darinn / sondern lasset alles zusam̃ helfen / Mund und Hand / Herz / Sitten und Leben / damit nur die Sünd aus dem Weeg geraumt werde / und ihr recht beten / recht reden / **Gott** recht loben möget / der alles Lobs würdig! Laudate totis votis, id est, ut non solum lingua & vox vestra laudet Deum, sed & conscientia vestra, vita vestra, facta vestra, ermahnet uns S. Aug. in Psal. 84. circa med. enarrat. Pag. 1183. So / so werdet ihr recht reden; O **Jesus** gieb deinen Segen darzu / daß wir die Rederedenheit erlernen / dich loben / lieben und preisen mögen in alle Ewigkeit / Amen.

